

Weisheiten des ghorgardischen Glaubens. An abgeschiedenen Orten lernten sie alles über die heiligen Stätten, Ahnen und Geister, wobei sie nie etwas niederschrieben, sondern all ihr Wissen im Gedächtnis trugen. Sie sollen mit heiligen Tieren und Bäumen gesprochen haben oder sogar Schüler der Mairu gewesen sein, jener legendären Riesen, welche angeblich die stehenden Steine entlang der Küste errichteten und in den Sagen der Ghorgarden nur als Furcht erregende Monster auftauchen.

Die Ghorgarden verehrten keine Götter, auch wenn Vertreter der trisantischen Kirche gerne von grausigen Götzendiensten erzählen. Sie glaubten vielmehr an eine Beseeltheit aller Dinge und an die Wiedergeburt der Seele nach dem Tod, wobei diese in Form eines Menschen, eines Tieres einer Pflanze oder gar eines Steins stattfinden konnte. Ihre Verehrung galt Dingen, die sie als Gefäß besonders großer und alter Geister ansahen. Die Ghorgarden betrachteten uralte Bäume, bizarr geformten Felsen oder ungewöhnlich alte oder große Tieren als Heiligtümer. Den Hwaten wurde die Fähigkeit zugeschrieben, aus dem Rauschen der Blätter eines Baumes oder dem Muster des an einer Felswand herab rinnenden Regens die Ratschläge der Geister oder die Zukunft zu deuten. Zu echter Zauberei waren die ghogardischen Priester nicht fähig. Angeblich gab es eine geheime Sprache, um sich mit allen Dingen der Welt zu verständigen und ihnen Befehle zu erteilen, die aber nur von den weisesten Dryweden erlernt werden durfte!

DIE KINDER DES WALDES

Alle Mitglieder der Bruderschaft von Lerad glauben, dass sie in sich das Blut eines der Geister des Leradin tragen. Leider ist das wirkliche Wissen der Leradisten über den Wald und seine Geister eher gering. Die Bruderschaft verehrt den Heiligen Hain von Lerad und den Urholzbaum, den Lerad selbst. Die Gemeinschaft ist in sechs Familien unterteilt. Die Zugehörigkeit zu den Familien richtet sich nach der Natur des jeweiligen Mitglieds. Es gibt Himmelsbrüder, Baumbrüder, Wasserbrüder und Erdbrüder. Von den berüchtigten Familien der Wolfs- und Bärenbrüder, wird behauptet, sie stammten nicht von einer der menschenähnlichen Rassen des Leradin ab, sondern von übergroßen Raubtieren, denen der Leradin göttliche Kräfte verlieh!

Jede der sechs Familien - einige behaupten, es gäbe eine weitere, geheime siebte Familie - lehrt ihren Mitgliedern magische Fähigkeiten, um das Blut ihrer Ahnen und die gewaltige Lebenskraft des Lerad in sich zu wecken. Je nach Familie erlaubt dies den Magiern der Bruderschaft, den Theriantropen oder Blutmeistern, unter Wasser zu atmen, sich lautlos zu bewegen, ungeheure Körperkräfte zu entwickeln, bestimmten Tiere zu befehlen oder Pflanzen zum Umschlingen von Feinden zu bewegen. Die mächtigsten Theriantropen wurden, so sagt man, durch die Urgewalten des Leradin so sehr verändert, dass sie nur noch innerhalb des heiligen Waldes existieren können.



LEGENDEN UND GERÜCHTE DER WAISMARK

DIE TRAUMKÜCHEN VON PHANAGOR

Die Kanalisation dieser alten Stadt ist nicht nur als architektonisches Meisterwerk berühmt, sondern auch als Heimat der berühmten Traumküchen. Dabei soll es sich um geheime Labore und Manufakturen handeln, in denen ketzerische Gelehrte die wenigen überlieferten Schriften über die uralte und verbotene Alchemie nutzen, um ebenso wunderliche wie verheerende Drogen zu brauen. Diese werden in alle Winkel der Waismark geschmuggelt, und mehren den legendären Reichtum der Traumküche. Warum es nie gelang, die verborgenen Labore zu finden und den Alchimisten das Handwerk zu legen, bleibt rätselhaft...

GHAU EKKO UND DAS ENDE DER GHORGARDEN

Dieser Legende nach soll Skaern „Feuerfrieden“ den letzten Streiter der Ghorgarden auf dem Scheiterhaufen gefragt haben, wo sich sein großer Herrscher jetzt aufhalte. Der langsam verbrennende Mann antwortete: „Im Haus der Enkel der Enkel deiner Enkel.“ Als Skaern fragte, wo das sein solle, schließlich habe er keine Enkel, sagte der Sterbende mit klarer Stimme: „Sorge dich nicht. Zahlreich werden deine Nachkommen sein und groß ihr Haus. Denn für jeden Ghorgarden, den du getötet hast, muss Ghau Ekko tausend von euch schlachten. So viele müsst ihr erst werden. Für jede Hütte, die ihr verbrannt habt, muss er ein Dorf vernichten. So viele müsst ihr erst bauen. Also schlaft und schafft und esst und trinkt, erbaut Städte und zeugt Heerscharen, denn Ghau Ekko braucht Opfer!“ Nach diesen Worten verschlang eine gewaltige Stichflamme den Ghorgarden...

VEYDHORN UND DER LETZTE MALMSTURM

Vor etwas über sechzig Jahren wurde die Waismark beinahe das Opfer eines Malmsturms. Aus unbekanntem Gründen wurde dieser Sturm auf einer winzigen Felsinsel am Nordwesten des Iberischen Golfs geboren, die im wachsenden Wirbel völlig vernichtet wurde. Der Malmsturm wuchs und wanderte langsam nach Südosten in den Golf hinein, wo er die kleine Insel Veydhorn vor der Nordostküste von Logrys erreichte. Dort schien der Sturm sein Ziel erreicht zu haben, denn er verharrte über der Insel und nahm ständig an Gewalt zu. Schließlich – nach knapp drei Tagen, so wird erzählt – kam es zu einem gewaltigen Gewitter über Veydhorn. Am nächsten Morgen wehte nur noch ein kräftiger Herbstwind. Als die ersten Schiffe Veydhorn erreichten, fanden die Fischer nur noch glatten nackten Fels. Es war, als hätte ein